

Gustl Ferdinand Mollath

Volbehrstraße 4 – 90491 – Nürnberg – Germany – T 0911/591120

Credit Suisse Group

Geschäftsleitung
Herr Lukas Mühlemann

Pradeplatz 8
8070 Zürich

Nürnberg den 12.8.02

Sehr geehrter Herr ~~Rampf~~, *Mühlemann*

da ich alle Möglichkeiten ausgeschöpft habe , folgend beschriebenes Problem zu bewältigen , muß ich Sie ansprechen , mit der Bitte um Hilfe und Klärung .

Zum besseren Verständniß eine möglichst knappe Beschreibung der Umstände :

Schon mein Großvater war im 19. Jahrhundert (Kaiserzeit) Kunde der

Bayrischen Hypotheken und Wechselbank .

Mein Vater ab Ende der 20 iger Jahre des letzten Jahrhunderts bis zu seinem Tod .

Meine Mutter seit Kriegsende ebenso .

Ich selbst bin Kunde seit den 60 iger Jahren .

Ich habe den Wechsel zur Hypo Bank und zur jetzigen HypoVereinsbank mit gemacht .

Meine Frau Petra Mollath ist seit vielen Jahren Ihre Mitarbeiterin .

Das Problem begann anfang der 90 iger Jahre .

Meine Frau war Anlageberater der Hypobank Nürnberg (Vorläufer der Hypovereinsbank) .

Die Hypobank war Besitzer der AKB Bank Zürich .

Deutsche Anleger übertrugen Vermögenswerte , von der deutschen Hypobank , zur schweizer AKB .

Meine Frau war in Nürnberg für „Ihre“ Hypobank Kunden mitbeteiligt , bei der Durchführung der Vermögensübertragungen .

Ein Vetreter der AKB Bank Zürich war zur Übertragungsdurchführung , regelmäßig in Nürnberg .

Diese neuen Schweizer Depots und Konten u.s.w. , bei der AKB Zürich , wurden in Folge , für die deutschen Kunden , gemeinschaftlich vom Berater der Hypobank (wie meine Frau) und dem Berater der AKB Zürich , verwaltet .

Nun sollten , nach der Fusion der Hypobank mit der Bayerischen Vereinsbank zur Hypovereinsbank , diese Vermögenswerte , wegen der Schließung der AKB , an die Bank von Ernst Zürich (auch Hypovereinsbank-Besitz) , übertragen werden .

Vor der Übernahme b.z.w. Schließung der AKB , ging der damalige Vermögensüberleiter und Anlageberater der AKB (der vorwiegend mit meiner Frau zusammenarbeitete) , zur Bank Leu in Zürich.

Er „brachte“ viele ehemalige Kunden der AKB mit , die nicht zur Bank von Ernst wollten .

Blatt 2 Schreiben an Herrn Vorstand Dieter Rampl

Meine Frau brachte „Ihre „Kunden , mit deren Vermögenswerten , zu einem großen Teil , mit ein .

Alles hinter dem Rücken Ihres Arbeitgebers Hypovereinsbank .

Auch Ihre eigenen Vermögenswerte brachte meine Frau zur Bank Leu.

Sie arbeitet mit der Bank Leu und dem dortigen Mitarbeiter von der früheren AKB , gewerbsmäßig zusammen , bei der Verwaltung und Betreuung der Kundendepots und Konten u.s.w. ,dieser übergeleiteten deutschen Kunden .

Etliche Kollegen meiner Frau handeln genauso .

Seit Jahren belasten mich diese Geschäfte , seelisch und dadurch auch körperlich .
Über die vielen rechtlichen Probleme gar nicht zu reden .

Mir ist seit Jahren nicht möglich , meine Frau zu einem „Ausstieg „ b.z.w. zu einem durchweg legalen Handeln, in dieser und anderen Dingen , zu bewegen .

Da meine umfangreichen Versuche erfolglos sind , muß ich Sie um Hilfe und Rat bitten .

Wie kann ich erreichen , ohne Konsequenzen für Sie , oder sonst jemanden , meine Frau , auf den Boden der Legalität , sei es nach deutschen- oder auch schweizer Recht , zurück zu führen ?

Seit Jahren war es mir nicht mehr möglich , mich mit Bankgeschäften auseinander zu setzen .
Alles hat meine Frau geregelt .
Ich möchte alles selbst regeln .

Daher bitte ich um einen Gesprächstermin .

Meine Frau verfügt über eine Sevicekarte zu meinen Konten bei Ihnen , ich bitte diese einzuziehen .

Für jede Art von Hilfe und Unterstützung bin ich Ihnen dankbar .

Ich hoffe auf eine schnellstmögliche Nachricht .

Mit freundlichen Grüßen

Gustl Ferdinand Mollath

Gustl Ferdinand Mollath

Volbehrstraße 4 – 90491 – Nürnberg – Germany – T 0911/591120

Credit Suisse Group

Geschäftsleitung
Herr Lukas Mühleemann

Paradeplatz 8
8070 Zürich

Nürnberg den 20.8.02

Mein Schreiben an Sie vom 12.8.02

Sehr geehrter Herr Mühleemann ,

am 12. 8. 02 habe ich Ihnen beiliegendes Schreiben , über Ihre Fax Nr. 0041 1 333 25 87 , gesandt .

Leider habe ich bis heute keine Antwort erhalten .

Ich bitte Sie , sich mit dieser wichtigen Angelegenheit zu befassen und mir umgehend zu antworten .

Sollten Sie sich für nicht zuständig halten , bitte ich um Mitteilung und um einen Hinweis , an wen ich mich wenden könnte .

Mit freundlichen Grüßen

Gustl Ferdinand Mollath

Anlage Schreiben vom 12.8.02



Herrn
Gustl Ferdinand Mollath
Volbehrstrasse 4
DE-90491 Nürnberg

LZR-PS/KH LB0018804.doc
Rechtsdienst
Telefon +41 1 219 33 50, Telefax +41 1 219 35 83
peter.k.schoch@leu.com
Zürich, 23. August 2002

Ihr Brief vom 12. August 2002

Sehr geehrter Herr Mollath

Wir beziehen uns auf Ihr oben erwähntes Schreiben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group, Herrn Lukas Mühlemann, welches uns zur direkten Beantwortung übergeben worden ist.

Den von Ihnen geschilderten Sachverhalt haben wir zur Kenntnis genommen, und wir werden ihn einer sorgfältigen Prüfung unterziehen. Aufgrund des schweizerischen Bankgeheimnisses ist es uns jedoch nicht möglich, Ihnen gegenüber inhaltlich dazu Stellung zu nehmen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

Bank Leu AG

Martin Rothen
Assistant Vice President

Peter Schoch
Vice President

Gustl Ferdinand Mollath

Volbehrstraße 4 · 90491 Nürnberg · West-Germany · Telefon 09 11 / 59 11 20

Bayerische Hypo-Vereinsbank AG
Vorstandsvorsitzender
Dieter Rampl
Am Tucherpark 16
80538 München
Fax 089 – 378 26 998

Nürnberg den 27.11.02

Sehr geehrter Herr Rampl ,

da ich alle Möglichkeiten ausgeschöpft habe , folgend beschriebenes Problem zu bewältigen , muß ich Sie ansprechen , mit der Bitte um Hilfe und Klärung .

Zum besseren Verständniß eine möglichst knappe Beschreibung der Umstände :

Schon mein Großvater war im 19. Jahrhundert (Kaiserzeit) Kunde der

Bayrischen Hypotheken und Wechselbank .

Mein Vater ab Ende der 20 iger Jahre des letzten Jahrhunderts bis zu seinem Tod .

Meine Mutter seit Kriegsende ebenso .

Ich selbst bin Kunde seit den 60 iger Jahren .

Ich habe den Wechsel zur Hypo Bank und zur jetzigen HypoVereinsbank mit gemacht .

Meine Frau Petra Mollath ist seit vielen Jahren Ihre Mitarbeiterin .

Das Problem begann Anfang der 90 iger Jahre .

Meine Frau war Anlageberater der Hypobank Nürnberg (Vorläufer der Hypovereinsbank) .

Die Hypobank war Besitzer der AKB Bank Zürich .

Deutsche Anleger übertrugen Vermögenswerte , von der deutschen Hypobank , zur schweizer AKB .

Meine Frau war in Nürnberg für „Ihre“ Hypobank Kunden mitbeteiligt , bei der Durchführung der Vermögensübertragungen .

Ein Vertreter der AKB Bank Zürich war zur Übertragungsdurchführung , regelmäßig in Nürnberg .

Diese neuen Schweizer Depots und Konten u.s.w. , bei der AKB Zürich , wurden in Folge , für die deutschen Kunden , gemeinschaftlich vom Berater der Hypobank (wie meine Frau) und dem Berater der AKB Zürich , verwaltet .

Nun sollten , nach der Fusion der Hypobank mit der Bayerischen Vereinsbank zur Hypovereinsbank , diese Vermögenswerte , wegen der Schließung der AKB , an die Bank von Ernst Zürich (auch Hypovereinsbank-Besitz) , übertragen werden .

Vor der Übernahme b.z.w. Schließung der AKB , ging der damalige Vermögensüberleiter und Anlageberater der AKB (der vorwiegend mit meiner Frau zusammenarbeitete) , zur Bank Leu in Zürich .

Er „brachte „ viele ehemalige Kunden der AKB mit , die nicht zur Bank von Ernst wollten .

Blatt 2 Schreiben an Herrn Vorstand Dieter Rampl

Meine Frau brachte „ Ihre „ Kunden , mit deren Vermögenswerten , zu einem großen Teil , mit ein .

Alles hinter dem Rücken Ihres Arbeitgebers Hypovereinsbank .

Auch Ihre eigenen Vermögenswerte brachte meine Frau zur Bank Leu.

Sie arbeitet mit der Bank Leu und dem dortigen Mitarbeiter von der früheren AKB , gewerbsmäßig zusammen , bei der Verwaltung und Betreuung der Kundendepots und Konten u.s.w. ,dieser übergeleiteten deutschen Kunden .

Etliche Kollegen meiner Frau handeln genauso .

Seit Jahren belasten mich diese Geschäfte , seelisch und dadurch auch körperlich .
Über die vielen rechtlichen Probleme gar nicht zu reden .

Mir ist seit Jahren nicht möglich , meine Frau zu einem „Ausstieg „ b.z.w. zu einem durchweg legalen Handeln, in dieser und anderen Dingen , zu bewegen .

Da meine umfangreichen Versuche erfolglos sind , muß ich Sie um Hilfe und Rat bitten .

Wie kann ich erreichen , ohne Konsequenzen für Sie , oder sonst jemanden , meine Frau , auf den Boden der Legalität , sei es nach deutschen- oder auch schweizer Recht , zurück zu führen ?

Seit Jahren war es mir nicht mehr möglich , mich mit Bankgeschäften auseinander zu setzen .
Alles hat meine Frau geregelt .
Ich möchte alles selbst regeln .

Daher bitte ich um einen Gesprächstermin .

Meine Frau verfügt über eine Sevicekarte zu meinen Konten bei Ihnen , ich bitte diese einzuziehen .

Für jede Art von Hilfe und Unterstützung bin ich Ihnen dankbar .

Ich hoffe auf eine schnellstmögliche Nachricht .

Mit freundlichen Grüßen

Gustl Ferdinand Mollath

Gustl Ferdinand Mollath

Volbehrstraße 4 · 90491 Nürnberg · West-Germany · Telefon 09 11 / 59 11 20

Bayerische Hypo- Vereinsbank AG
Vorstandsvorsitzender
Dieter Rampl
Am Tucherpark 16
80538 München
Fax 089-378 26 998

Nürnberg den 6.12.02

Sehr geehrter Herr Rampl ,

ich erinnere an meine Schreiben an Sie vom 27.11.02 und 2.12.02 .

Ihr Herr Direktor Rötzer hat mir am 4.12.02 geschrieben .

Darauf konnte ich einen Gesprächstermin vereinbaren und heute, in der Hauptstelle am Lorenzerplatz in Nürnberg , wahrnehmen .

Bei der Besprechung war Ihr Herr Macher auch zugegen .

Ich habe die Umstände etwas eingehender geschildert .

Herr Direktor Rötzer möchte am Montag mit meiner Frau sprechen .
Er brachte aber zum Ausdruck , daß Er wohl nicht viel tun kann .
Nach dem Gespräch , will Er mich über das Ergebnis informieren .

Mehr Engagement zeigte Herr Direktor Rötzer , mich auf einen Herrn Bunk , von der Sanierung oder Abwicklungsabteilung , aufmerksam zu machen .
Ich durfte mir dessen Namen und Rufnummer aufschreiben und werde Ihn am Montag anrufen .

Ich bin mir nicht sicher , wie ich das verstehen soll .

Obwohl ich Realist bin , bin ich doch enttäuscht , daß von Ihrer Seite, wohl keine Hilfe zu erwarten ist .

Mir ist es aber unmöglich ,die Umstände zu belassen .

Mit freundlichen Grüßen

HypoVereinsbank

per Fax

Herrn
Gustl Ferdinand Mollath
Volbehrstr. 4
90491 Nürnberg

Niederlassung Nürnberg-Ost
- Leitung -
Lorenzer Platz 21
90402 Nürnberg
Telefax: (0911) 2002-202

Ihr Gesprächspartner
Hans Rötzer

Telefon
(0911) 2002-303

Datum
4. Dezember 2002

Sehr geehrter Herr Mollath,

nachdem ich zuletzt am 03.12.2002 nach 18.00 Uhr telefonisch versuchte Sie zu erreichen, ist es leider auch am heutigen Tage nicht gelungen, einen Gesprächstermin mit Ihnen zu vereinbaren.

Über die Rufnummern 0911/2002-303 und -345 stehe ich jederzeit zur Vereinbarung eines kurzfristigen Termins für Sie zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Kurt F. Viermetz

Vorstandsmitglieder:

Stephan Bub, Dr. Egbert Eisela, Dr. Stefan Jentsch, Dr. Claus Nolting,
Dieter Rampl, Gerhard Ranca, Dr. Albrecht Schmidt, Dr. Paul Siebertz,
Dr. Wolfgang Sprößler

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: München
Registergericht: München HR B 421 d8
Steuer-Nr.: 143/800/82007
USt-IdNr.: DE 129 273 360

Gustl Ferdinand Mollath

Volbehrrstraße 4 · 90491 Nürnberg · West-Germany · Telefon 09 11 / 59 11 20

Bayerische Hypo und Vereinsbank AG
Dr. Klaus Michael Ploss
Group Compliance – Officer

München

Fax 089-378-23206

Nürnberg den 7.12.02

Sehr geehrter Herr Dr. Ploss ,

da Herr Direktor Rötzer , HVB Nürnberg , sich nicht sonderlich einsetzt , folgend beschriebene Probleme zu bewältigen und Ihr Vorstandsvorsitzender Rampl es nicht einmal für nötig hält , auf meine Schreiben zu antworten wende ich mich an Sie .

In Anlage sende ich Ihnen meine Schreiben vom 27.11.02 , 2.12.02 und 6.12.02 .

Bei dem Gespräch mit Herrn Direktor Rötzer habe ich diesen auch über Insidergeschäfte informiert (ein Fondmanager aus dem Frankfurterraum , hat seine Insidergeschäfte in Nürnberg bei Ihrer Bank abgewickelt. Die Zuständige Abteilung hat sich an diese Geschäfte angehängt .) .
Desweiteren habe ich über die illegalen Kurierfahrten meiner Frau in die Schweiz erzählt .

Herr Direktor Rötzer findet nichts besonderes daran und sieht keinen Grund zum umfangreichen Handeln .

Heute werde ich mit einem Schreiben der Dresdner Bank für meine Frau konfrontiert .
Meine Frau soll unterschreiben , daß Sie über die Verlustrisiken von Finanztermingeschäften informiert wurde .

In Belegen meiner Frau habe ich festgestellt :

bei Ihrer Schmidt Bank Lorenzerplatz 29

und deren Eurexhandel Johannisgasse 20 wo meine Frau mit dem Bereichsleiter Udo Schicht zusammenarbeitet
betreibt meine Frau Eurexgeschäfte , handelt Futures , Aktien etc.

Bei der Dresdner Bank Nürnberg Eurex Börse Optionen , Aktien , Termingeschäfte , Futures .

Jeweils über mehrere Konten .

Für die letzten 2 Jahre habe ich Berge von Belegen gefunden , obwohl meine Frau schon mit einem LLKW Belege abtransportiert hatte .

Es sind täglich mehrere Geschäfte gemacht worden .

Ich fordere Sie auf , umgehend zu handeln und diese hochspekulativen Geschäfte sofort einzustellen und zu unterbinden .

Ebenso erwarte ich , daß Sie sofort diese illegalen schweizer Geschäfte unterbinden .

Sollte ich nicht umgehend schriftliche Mitteilung von Ihnen erhalten , woraus hervor geht , daß Sie sich einsetzen diese Handlungen zu unterbinden , muß ich mich an andere Stellen wenden .

Keinen Tag darf so weiter gemacht werden !

Schreiben an Dr. Ploss v. 7.12.02

Darüber hinaus sind auch noch US amerikanische Staatsbürger beteiligt .

D. h. US amerikanisches Recht spielt auch noch eine Rolle .

Meldung am 26.7.02 :

„ USA wollen Höchststrafe für Aktienvergehen auf 25 Jahre erhöhen „

Ob da Herr Direktor Rötzer , auch noch ruhig Blut bleibt und über „ Kleinigkeiten „ lächelt ?

Mit freundlichen Grüßen

Gustl Ferdinand Mollath

A large, stylized handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

P.S. Ich bin entsetzt und auser mir , über die Handlungsweise Ihrer Führungskräfte !

Anlagen	Schreiben v. 27.11.02 an Vorstandsvorsitzenden Dieter Rampl
	„ v. 2.12.02 „ „
	„ v. 6.12.02 „ „